

Wörlitz

Toleranzweg



Führungen auf dem TOLERANZWEG in Wörlitz
Der Weg führt von der Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof zu den Orten jüdischen Lebens in der Stadt bis zur Synagoge in der Amtsgasse.
Treffpunkt ist Georg-Forster-Straße 163.

Sonnabends 11 Uhr
18. April, 9. Mai, 13. Juni,
11. Juli, 8. August, 12. September

12.15 Uhr ist die Synagoge zur Besichtigung geöffnet

Sonderführung am 10. Oktober
14.30 Uhr Treffpunkt am Denkmal auf dem Markt
15.30 Uhr Jüdische Lieder in der Synagoge

9. November, 16 Uhr
Feierstunde zur Erinnerung an den 82. Jahrestag der Reichspogromnacht in der Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof
Gegen 17 Uhr wird zu einer Gesprächsrunde in den „Wörlitzer Hof“ eingeladen.
Zu Gast sind: MdL Holger Hövelmann, Dr. Wolfgang Savelsberg (KSDW), Bürgermeister i. R. Horst Schröter, Architektin Anne Sommer und Pfarrer i. R. Dietrich Bungeroth.
„Gedenke, vergiss nie“ – wir erinnern an das 10-jährige Bestehen der Gedenkstätte.

Die Führungen werden im Ehrenamt durchgeführt, um eine Spende wird gebeten.

Weitere Termine für Führungen auf dem Toleranzweg oder zur Besichtigung der Synagoge bitte erfragen bei der Tourismusgesellschaft, Förstergasse 26, Wörlitz
Tel. 034905-31009 www.woerlitz-infomation.de

In Zusammenarbeit mit:
Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
Kulturbund OG Wörlitz e.V.
Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau e.V.
Evangelische Kirchengemeinde Wörlitz
Evangelische Landeskirche Anhalts

© Bungeroth/Sommer 2020

2020

Zum 10-jährigen Bestehen
der Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof

Am 8. November 2010 wurde auf Beschluss des Stadtrates Wörlitz die mit Fördermitteln von Bund und Land errichtete Gedenkstätte an der historischen Mauer des Judenfriedhofs im Bergstückenweg eingeweiht. Etwa 300 Fragmente von Grabsteinen des Friedhofes, die auf einem Hof in der Förstergasse nach



Luftbild vor 1914 mit Jüdischem Friedhof

1938 zur Pflasterung missbraucht worden waren, haben hier einen würdigen Ort gefunden.

„Gedenke, vergiss nie“ ist die Inschrift am Eingang. Seitdem haben viele Einheimische und Gäste diese Gedenkstätte besucht und so Anteil genommen an der Erinnerung an die Jüdische Gemeinde von Wörlitz.



● Toleranzblick mit den Sichtachsen auf Synagoge, Kirche und Warnaltar



DENKMALPFAD WÖRLITZ



Nr. 92a Bäuerliches Gehöft

Von Mitte des 19. Jahrhunderts bis 1953 Landwirtschaft und Fuhrgeschäft Fischer. Seit 2000 Nutzung durch eine Sanitär- und Heizungsfirma. Hier wurde 1777 Itzig Hirsch Cohn geboren. Er begründete 1817 das Leihhaus und 1833 die erste Landessparkasse Anhalts in Dessau. Wörlitzer Ehrenbürger. Aus dem Legat seiner Enkelin Julie von Cohn-Oppenheim wurde 1903 das Kriegerdenkmal auf dem Markt errichtet.



Zeremonienhaus am Jüdischen Friedhof, erbaut 1790

DENKMALPFAD WÖRLITZ

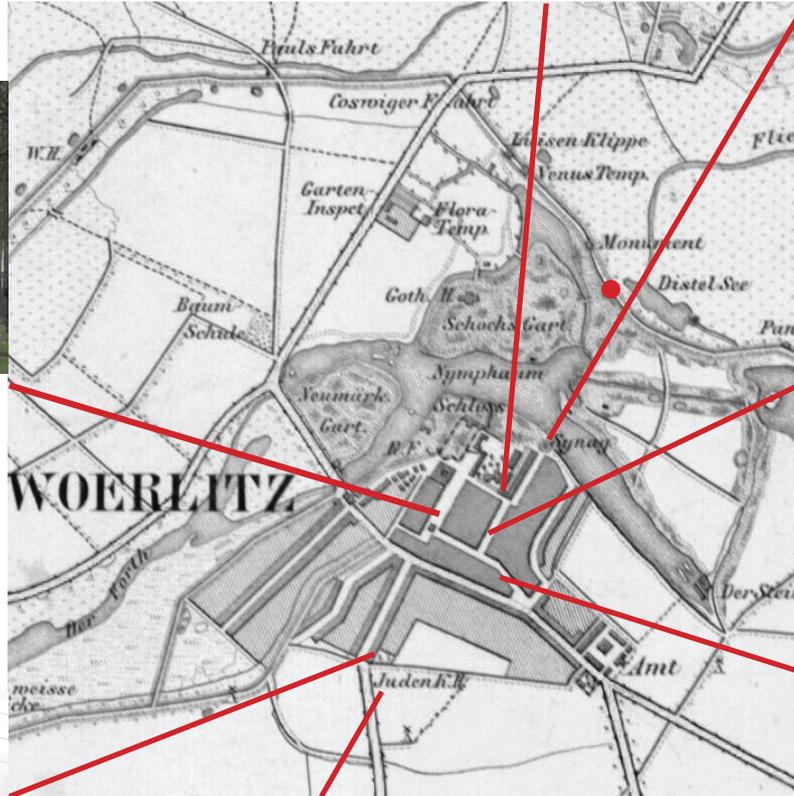


Schulturnhalle

Erbaut 1915 an der Stelle des früheren Konfirmandensaales. Gestiftet von Martin Weinstein (1865-1917), einst Wörlitzer Schüler, später Generalkonsul in Lissabon, Ehrenbürger der Stadt. Turnunterricht gab es in Wörlitz seit 1874, ab 1889 auch im Winter im Saal der „Goldenen Weintraube“.



Synagoge, eingeweiht 1790



Gedenkstätte am Jüdischen Friedhof, eingeweiht 2010



In der Förstergasse wurden 1951 und 1987 jüdische Grabsteine gefunden, die nach 1938 als Hopfpflaster missbraucht worden sind.



DENKMALPFAD WÖRLITZ



Nr. 64 Wohn- und Geschäftshaus

1843 Besitz des Fleischermeisters Gödel. Nach dem Stadtbrand von 1907 als Wohnhaus wieder aufgebaut von Paul Richter, Glaser- und Tischlermeister bis 1957. Im Hinterhaus mit Zugang von der Neuen Reihe wurde Martin Weinstein geboren (1865-1917), Stifter der Schulturnhalle.

